

Lektion 1	Kommunikation	1. Kontakt mit den Angehörigen und der Agentur	A2
		2. Einarbeiten	B1
		3. Kommunikation mit den Patienten	B2
		4. Beschwerden äußern und Lösungen finden	B2
		5. Kommunikation mit Ärzten und der Familie während eines Notfalls	B2

Dialog 5: Kommunikation mit Ärzten und der Familie während eines Notfalls (B2)



Gespräch zwischen Frau Mahladová (Pflegerin), Frau Bauer (Mitarbeiterin der Notrufzentrale) und Herrn Bachl (Sohn des Patienten)

Situation: Herr Bachl ist gestürzt. Frau Mahladová hat sofort die Notrufzentrale angerufen. Während des Gesprächs soll sie berichten, wie der Unfall passiert ist. Sie schildert der Dame am Telefon, welche Maßnahmen der ersten Hilfe sie ausgeführt hat, was Herr Bachl heute zu sich genommen hat und welche Medikamente er eingenommen hat.

Im Anschluss kontaktiert Frau Mahladová die Familie von Herrn Bachl, um sie über diesen Vorfall zu informieren und zu sagen, wohin Herr Bachl gebracht worden ist.

Personen: Frau Mahladová (Pflegerin), Herr Bachl (Patient), Peter Bachl (Sohn von Herrn Bachl), Frau Bauer (Mitarbeiterin der Notrufzentrale)

Ort: Zuhause von Herrn Bachl



Frau Bauer: Sie haben die Nummer der Notrufzentrale gewählt. Mein Name ist Judith Bauer.

Frau Mahladová: Hallo, ich heiße Eva Mahladová und bin Krankenschwester. Schicken Sie mir bitte einen Krankenwagen in die Further Str. 36 in 93051



Regensburg. Mein Patient, Herr Heinz Bachl, ist in seinem Wohnzimmer über eine Stufe gestürzt.

- Frau Bauer: Können Sie den Unfallhergang kurz beschreiben?
- Frau Mahladová: Nach dem Mittagessen hat sich Herr Bachl kurz auf das Sofa gelegt, um sich ein wenig auszuruhen. Er klagte schon den ganzen Tag über Kopfschmerzen und leichtes Schwindelgefühl. Dann ist er aufgestanden, um sich in der Küche ein Glas Wasser zu holen. Dabei hat er eine Stufe übersehen und ist gestürzt. Mit dem Kopf ist er gegen den Beistelltisch geschlagen.
- Frau Bauer: Gut, ich verständige die Kollegen. Es wird in Kürze ein Krankenwagen bei Ihnen eintreffen. Beantworten Sie mir bis dahin noch einige Fragen. Ist er ansprechbar?
- Frau Mahladová: Ja, er ist bei Bewusstsein, aber etwas somnolent und verwirrt.
- Frau Bauer: Leidet der Patient unter Allergien? Was hat er zu sich genommen?
- Frau Mahladová: Allergien sind keine bekannt. Auf Grund einer akuten Gastritis wurde ihm bei der Ernährungsberatung eine magenschonende Kost empfohlen. Heute hatte er Kartoffeln mit Linsen und Karotten. Da er morgens über Bauchschmerzen klagte, hat er nichts gefrühstückt.
- Frau Bauer: Was haben Sie nach dem Sturz unternommen?
- Frau Mahladová: Zuerst habe ich mich vergewissert, dass Herr Bachl bei Bewusstsein ist. Es wurden die Vitalwerte überprüft, da seine Atmung leicht arrhythmisch war.
- Frau Bauer: War etwas auffällig?
- Frau Mahladová: Puls und Blutdruck waren in Ordnung. Aber mit Hilfe des Stethoskops konnte ich Herzrasen feststellen.
- Frau Bauer: Der Patient war also tachykard. Ist Ihnen sonst noch etwas aufgefallen? Wurde über sonstige Schmerzen oder Übelkeit geklagt?
- Frau Mahladová: Es bildeten sich Schweißperlen auf seiner Stirn und er griff sich an die Brust, weil er einen Druck am Brustkorb spürte. Er klagte über ein ständiges Durstgefühl, weshalb ich seine Blutzuckerwerte gemessen habe, um eine Hypoglykämie auszuschließen. Mit dem Thermometer wurde auch die Temperatur gemessen.
- Frau Bauer: Ist der Patient zuckerkrank?

© www.language-for-caregivers.eu

Project number: 543336-LLP-1-2013-1-DE-KA2-KA2MP Agreement: 2013- 4182/001 – 001 | This project has been funded with support from the European Commission. This publication reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.



- Frau Mahladová: Nein, bislang ist mir nichts bekannt.
- Frau Bauer: Bekommt der Patient Medikamente oder wurde ein medizinischer Eingriff durchgeführt?
- Frau Mahladová: Vor kurzem hatte er eine Gastroskopie. Er nimmt zudem blutdrucksenkende Mittel und benutzt ein Dosieraerosol bei Atembeschwerden.
- Frau Bauer: Gut, danke Frau Mahladová, die Kollegen sollten jeden Augenblick eintreffen.
- Frau Mahladová: Danke und auf Wiedersehen.
- Frau Mahladová informiert die Familie - Gespräch mit Peter Bachl
- Peter Bachl : Hallo, hier bei Bachl.
- Frau Mahladová: Guten Tag, Herr Bachl, Ihr Vater ist heute gestürzt.
- Peter Bachl: Oh, mein Gott, das ist ja furchtbar. Wie geht es ihm?
- Frau Mahladová: Es geht ihm soweit gut. Er wurde zur Beobachtung ins Krankenhaus gebracht. Dort werden Proben entnommen und ins Labor gebracht. Diese Laborwerte werden uns Auskunft darüber geben, wie es dazu kommen konnte. Von den Sanitätern wurde ihm dann ein fiebersenkendes Mittel subkutan verabreicht.
- Peter Bachl: Subkutan, was bedeutet das?
- Frau Mahladová: Es wurde eine Injektion verabreicht. Zudem wurde Ihrem Vater eine Infusion gelegt, da sein Flüssigkeitshaushalt durcheinander war. Er klagte über starke Schmerzen im rechten Unterarm und ein Ziehen in der Schulter. Deshalb wird er auch geröntgt. Bis die Ergebnisse da sind, wird es wohl noch zwei Stunden dauern.
- Peter Bachl: Danke, Frau Mahladová. Wir kommen sofort.
- Frau Mahladová: Machen Sie sich nicht allzu große Sorgen. Es wird bestimmt alles gut werden. Vielleicht hat er sich nur einen grippalen Infekt geholt.





5. 1 Übungen zum Dialog



ÜBUNG 1 – Hörverstehen

Hören Sie sich das Gespräch an und beantworten Sie die Fragen.

1. Wohin soll der Krankenwagen kommen?

- a) In die Regenstr. 23 in Cham
- b) In die Further Str. 36 in Regensburg.
- c) In die Schwedenstr. 26 in Regen

2. Was war passiert?

- a) Herr Bachl ist gestürzt und mit dem Kopf gegen den Beistelltisch geschlagen.
- b) Herr Bachl ist auf der Treppe hingefallen.
- c) Herr Bachl ist über den Randstein gestolpert.

3. Was wurde gegessen?

- a) Herr Bachl hat eine große Portion Schweinebraten mit Knödeln gegessen.
- b) Herr Bachl hat magenschonende Kost gegessen.
- c) Herr Bachl hat lediglich eine Flasche Mineralwasser getrunken.

4. Wie wurde der Patient nach dem Sturz versorgt?

- a) Herr Bachl war nach dem Sturz bewusstlos.
- b) Herr Bachl musste beatmet werden.
- c) Herr Bachl wurde in die stabile Seitenlage gebracht.

5. Welche gesundheitlichen Probleme werden geschildert?

- a) Herr Bachl spürte einen Druck am Brustkorb und klagte über ein ständiges Durstgefühl.
- b) Herr Bachl klagte über stechende Schmerzen am Knöchel.
- c) Herr Bachl klagte über Schmerzen im rechten Knie.



ÜBUNG 2 – Leseverstehen

Lesen Sie den Text und antworten auf die gestellten Fragen!

- Geben Sie eine Definition, was man als Sturz bezeichnet.
- Was können Sie über die Häufigkeit von Stürzen sagen?
- Welche Folgen kann ein Sturz nach sich ziehen?
- Worin liegen Risiken, die einen Sturz begünstigen?
- Wie kann man einem Sturz vorbeugen?
-

Herr Bachl ist gestürzt. In seinem Alter wird das Sturzrisiko immer größer. Viele Menschen schämen sich für einen Sturz. Aus diesem Grund wird ein solcher oftmals verschwiegen. Doch ein Sturz ist eine ernstzunehmende Angelegenheit und sollte nicht, wie es häufig geschieht, verharmlost werden. Vielmehr muss man sich gezielt mit dieser Thematik auseinandersetzen, um eine Häufung, Gesundheitsrisiken, aber auch seelische und körperliche Belastungen zu minimieren.

Doch welche Risiken birgt so ein Sturz? Welche Faktoren begünstigen einen Sturz und was gilt überhaupt als ein solcher? Diese Fragen sollen nun geklärt werden. Als einen Sturz bezeichnet man ein plötzliches und unkontrolliertes Heruntergleiten oder Herunterfallen auf ein tieferes Niveau. Mit zunehmendem Alter nimmt die Häufung von Stürzen enorm zu. Statistiken haben ergeben, dass ein Drittel aller über 65-Jährigen einmal jährlich stürzt. Oftmals erhöht der erste Sturz das Risiko für weitere. Die Folgen sind dabei nicht immer absehbar. Zumeist geht es ja gut aus. Jedoch sind auch Konsequenzen wie Verletzung von Weichteilen über Schädelhirntrauma bis hin zur Hüftfraktur denkbar. Häufig kommt es zu den sogenannten Mobilitäts-Einbußen und einem erhöhten Hilfs- und Pflegebedarf bei Alltagsaufgaben. Und als wäre das nicht schlimm genug, muss man zudem noch mit seelischen Folgen wie Furcht rechnen. Betroffene schränken ihren Aktivitäts- und Bewegungsradius meist ein. Ein Sprichwort lautet: „Stürze brechen nicht nur die Knochen, sondern vor allem das Selbstvertrauen.“

Worin liegen überhaupt die Risikofaktoren für einen Sturz? Zum einen muss die altersbedingte Muskelschwäche, besonders im Bein-Hüftbereich, angeführt werden. Zum anderen nimmt die Fettmasse zu. Somit muss die größere Körpermasse durch weniger Muskelmasse bewegt werden. Ferner sind auch Störungen von Balance und Mobilität sowie Beeinträchtigungen der Sinnesorgane potentielle Risikoquellen. Zunehmende Seh- und Hörstörungen, wie Katarakt, Glaukom und senile Makuladegeneration, sind nicht selten. Ebenso können Kontraste schlechter wahrgenommen werden und die Hell-Dunkel-Anpassung verschlechtert sich. Jedoch gibt es auch Arzneimittel, die sich sturzbegünstigend auswirken. Der Sturzgefahr kann man durch gesunde Ernährung und viel Bewegung vorbeugen. Außerdem kann es hilfreich sein ein Sturzprotokoll zu führen. Auf diese Weise setzt man sich bewusst mit dem Ereignis auseinander. Des Weiteren sollten alle Sturzquellen, beispielsweise Teppiche in den eigenen vier Wänden, beseitigt werden. Und zuletzt sollten Sie nicht zögern, Hilfsmittel wie Gehstützen zu verwenden.



ÜBUNG 3 – Wortschatz

Finden Sie die deutsche Bezeichnung für den Fachausdruck. Bilden Sie Paare.

Fachausdruck	deutsche Bezeichnung
arrhythmisch	Magenspiegelung
Respiration	röntgen
Abdominelle Schmerzen	benommen
Thorax	Hörrohr
Pyrexie	Schweiß
Gastroskopie	Herzrasen
Hypoglykämie	Bauchschmerzen
Cephalgie	spritzen
schirmbilden	Schwindelgefühl
Articulatio humeri	unter die Haut
Diaphoresis	Nausea
Vertigo	Temperaturmessgerät
injizieren	zuckerkrank
Stethoskop	Atmung
Frons	Schulter
somnolent	Kopfschmerz
subkutan	Unterzucker
Thermometer	Stirn
Tachykardie	Fieber
Übelkeit	unregelmäßig
diabetisch	Brustkorb



ÜBUNG 4 – Grammatik

a) Setzen Sie die passende Infinitivkonstruktionen (anstatt zu, um zu, ohne zu) in den Satz ein und überlegen Sie sich anschließend drei weitere Beispiele.

1. Frau Mahladová hat Herrn Bachl in die stabile Seitenlage gebracht, _____ sicher _____ gehen, dass die Atemwege freigehalten werden.
2. Herr und Frau Bachl fahren sofort ins Krankenhaus, _____ _____ zögern.
3. Es hilft, sich nach einem Sturz zu motivieren und viel zu bewegen, _____ Angst vor einem erneuten Sturz _____ haben.

b) Unterstreichen Sie alle Passivformen aus dem Dialog. Bestimmen Sie anschließend, um welches Passiv + Zeitstufe es sich handelt.



ÜBUNG 5 – Schreiben

Nachdem Herr Bachl ins Krankenhaus gebracht wurde, ist Frau Mahladová sehr durcheinander. Aus diesem Grund schreibt sie einer Freundin eine E-Mail, um ihr von den Ereignissen zu erzählen. Sie beschreibt zudem, wie sie den Notruf abgesetzt hat. (W-Fragen beachten)

Hinweis:

Bei einem Notruf sollten Sie immer folgende W-Fragen beantworten können:

	1. Wo ist was passiert?
	2. Was ist passiert?
	3. Wie viele Verletzte / Betroffene?
	4. Welche Art von Verletzung?
	5. Warten auf Rückfragen!



ÜBUNG 6 – Sprechen



Diskussion (Partnerarbeit)

Frau Mahladová soll in Zukunft regelmäßig ein Sturzprotokoll ausfüllen. Überlegen Sie sich zusammen mit einem Partner fünf Vor- und Nachteile eines solchen Protokolls und führen Sie anschließend eine Diskussion. Dabei soll jeder nur einen Standpunkt vertreten.



5.2 Grammatik

Eingeleitete Infinitivkonstruktion mit „um... zu“, „ohne...zu“ und „(an)statt... zu“

- Können vor oder nach dem Hauptsatz stehen
- Infinitivkonstruktion mit um ... zu (final) antworten auf die Frage „wozu? zu welchem Zweck? mit welcher Absicht?“
- Infinitivkonstruktionen mit ohne ... zu drücken aus, dass etwas, was man erwartet hat, nicht passiert oder passiert ist
- Infinitivkonstruktionen mit (an)statt ... zu drücken aus, dass eine Handlung anders verläuft, als man erwartet oder erwartet hat

Beispiele:

Herr Bachl muss ins Krankenhaus, um die beste Versorgung zu bekommen.
Ohne eine Minute zu zögern, hat Frau Mahladová in der Notrufzentrale angerufen.
Anstatt täglich spazieren zu gehen, hütet Herr Bachl nun das Krankenbett.

Wiederholung des Passivs

Das Passiv ermöglicht uns, eine Handlung oder einen Zustand zu betonen. Im Deutschen unterscheiden wir dabei zwischen Vorgangspassiv (Was passiert?) und Zustandspassiv (Zustand nach einer Handlung). Wer oder Was die Handlung beziehungsweise den Zustand verursacht hat, ist unwichtig, unbekannt oder allgemein bekannt.



Zeitform	Vorgangspassiv	Zustandspassiv
	Subjekt + Form von <i>werden</i> (+Objekt) + Partizip II	Subjekt + Form von <i>sein</i> + Partizip II
Präsens	Der Notarzt wird gerufen.	Herr Bachl ist verletzt.
Perfekt	Der Notarzt ist gerufen worden.	Herr Bachl ist verletzt gewesen.
Präteritum	Der Notarzt wurde gerufen.	Herr Bachl war verletzt.
Plusquamperfekt	Der Notarzt war gerufen worden.	Herr Bachl war verletzt gewesen.
Futur I	Der Notarzt wird gerufen werden.	Herr Bachl wird verletzt sein.
Futur II	Der Notarzt wird gerufen worden sein.	Herr Bachl wird verletzt gewesen sein.

Hinweis: Nicht alle Verben können Passiv bilden!

- Verben, die Perfektform mit „sein“ bilden (z.B. gehen)
- Reflexive Verben (z.B. sich kümmern)
- Verben ohne Akkusativobjekt (z.B. schlafen)



5.3 Wortschatz

Wort	Artikel	Pluralform	Vergangenheitsform	Wort im Kontext	Wortart	Definition / Synonym
akut				Die Patientin hatte eine akute fieberhafte Erkrankung.	Adjektiv	plötzlich, heftig auftretend, schnell verlaufend, dringend
Allergie	die	die Allergien		Kannst du alles essen, oder hast du eine Allergie?	Substantiv	eine überempfindliche Reaktion des Körpers auf bestimmte Stoffe in der Umwelt
Altenpflegerin	die	die Altenpflegerinnen		Ich bin Altenpflegerin von Beruf.	Substantiv	Frau, die ältere Menschen betreut und pflegt
ansprechbar				War der Patient ansprechbar?	Adjektiv	fähig sein, auf etwas zu reagieren
arrhythmisch				Seine Atmung war arrhythmisch.	Adjektiv	nicht regelmäßig
Atembeschwerden (nur Plural)	die			Er bekommt keine Luft, weil er unter Atembeschwerden leidet.	Substantiv	Probleme mit der Atmung
Atmung (nur Singular)	die			Seine Atmung ist unregelmäßig.	Substantiv	das Ein- und Ausatmen
auffällig				War sein Verhalten auffällig?	Adjektiv	ungewöhnlich
Bauchschmerz	der	die Bauchschmerzen		Der Patient klagt über Bauchschmerzen.	Substantiv	Schmerzen im Bauch
Beobachtung	die	die Beobachtungen		Die Patientin bleibt zur Beobachtung im Krankenhaus.	Substantiv	Überwachung
Bewusstsein	das	die Bewusstseine (selten)		Ist er ohnmächtig oder bei Bewusstsein?	Substantiv	der Zustand, dass ein Mensch mit allen Sinnen seine Umgebung erkennt
Brust (nur Singular)	die			Er spürt ein Ziehen in der Brust.	Substantiv	vordere Seite des Rumpfes bei Mensch und Wirbeltieren
Dosieraerosol	das	die Dosieraerosole		Das Dosieraerosol hilft bei Atembeschwerden.	Substantiv	in dem Aerosolbehälter befindet sich eine Mischung aus Treibgas und Wirkstoff, die der Patient inhaliert
Durstgefühl (nur Singular)	das			Mich quält ein ständiges Durstgefühl.	Substantiv	Gefühl, ständig trinken zu müssen
Ergebnis	das	die Ergebnisse		Wir warten auf die Ergebnisse.	Substantiv	Resultat einer Untersuchung
Ernährungsberatung	die	die Ernährungsberatungen		Wegen der speziellen Kost kontaktieren Sie bitte die Ernährungsberatung.	Substantiv	Patienten bzw. Bewohner bekommen Tipps für eine gesunde Ernährung
Fieber	das	die Fieber (selten)		Das hohe Fieber muss man unbedingt senken.	Substantiv	über 38°C ansteigende Körpertemperatur
fiebersenkend				Fiebersenkende Mittel helfen gegen Fieber.	Adjektiv	das Fieber herabsetzend
Flüssigkeitshaushalt	der			Sie haben zu wenig getrunken. Ihr Flüssigkeitshaushalt ist durcheinander.	Substantiv	Wasser- und Salzhaushalt des menschlichen Körpers
Gastroskopie	die	die		Er hatte eine	Substantiv	Magenspiegelung

© www.language-for-caregivers.eu

Project number: 543336-LLP-1-2013-1-DE-KA2-KA2MP Agreement: 2013- 4182/001 – 001 | This project has been funded with support from the European Commission. This publication reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.



		Gastroskopen		Gastroskopie.		
grippal				Ich habe einen grippalen Infekt.	Adjektiv	von einer Grippe ausgelöst
Herzrasen (nur Singular)	das			Plötzlich verspürte er Herzrasen.	Substantiv	das Herz schlägt (viel) zu schnell
Hypoglykämie	die	die Hypoglykämien		Hat er Hypoglykämie?	Substantiv	abnorm geringer Zuckergehalt des Blutes
Infekt	der	die Infekte		Ich leide an einem Infekt.	Substantiv	Infektionskrankheit, Entzündung
Infusion	die	die Infusionen		Er hat eine Infusion bekommen.	Substantiv	die Versorgung eines Patienten mit flüssigen Stoffen, die direkt in eine Ader geleitet werden
Injektion	die	die Injektionen		Eine Injektion ist eine Spritze.	Substantiv	das Einspritzen von Flüssigkeit in eine Ader oder in das Körpergewebe
klagen			klagte, hat geklagt	Der Patient klagt über Übelkeit.	Verb	sich beschweren
Kopfschmerz	der	die Kopfschmerzen		Ich habe seit drei Tagen Kopfschmerzen.	Substantiv	Schmerz im Kopf
Krankenwagen	der	die Krankenwagen		Wo bleibt der Krankenwagen?	Substantiv	ein speziell ausgerüstetes Kraftfahrzeug für den Transport von Kranken und Verletzten
Labor	das	die Labore		Die Proben sind im Labor.	Substantiv	ein Raum, in dem wissenschaftliche oder medizinische Experimente, Untersuchungen oder Tests stattfinden
Laborwert	der	die Laborwerte		Die Laborwerte stehen uns bald zur Verfügung.	Substantiv	Ergebnisse der Untersuchung von Proben (z. B. Blutwerte)
magen-schonend				Sie bekommen magenschonende Kost.	Adjektiv	nicht schädigend für den Magen
messen			maß, hat gemessen	Ich möchte Ihren Blutdruck messen.	Verb	einen Wert feststellen
Notrufzentrale	die	die Notrufzentralen		Ich brauche Hilfe. Ist hier die Notrufzentrale?	Substantiv	zentrale Einrichtung, in der Notrufe entgegengenommen und Hilfsmaßnahmen eingeleitet werden
Probe	die	die Proben		Wir werden eine Probe nehmen.	Substantiv	eine kleine Menge einer Sache, anhand welcher deren Eigenschaften geprüft werden können
Puls	der	die Pulse		Wie ist sein Puls?	Substantiv	Pochen des Blutes an den Gefäßwänden
röntgen			röntgte, hat geröntgt	Man muss den Arm röntgen, um einen Bruch auszuschließen.	Verb	mit Röntgenstrahlen durchleuchten, untersuchen
Sanitäter	der	die Sanitäter		Die Sanitäter kommen mit dem Krankenwagen.	Substantiv	Person, die in erster Hilfe und Krankenpflege ausgebildet ist
Schulter	die	die Schultern		Er fiel auf die Schulter.	Substantiv	oberer Teil des Rumpfes zu beiden Seiten des Halses, mit dem die Arme verbunden sind
Schweißperle	die	die Schweißperlen		Sein Kopf war voller Schweißperlen. Er schwitzte stark.	Substantiv	einzelner Schweißtropfen
Schwindel-	das	die Schwindel-		Mir ist schlecht. Ich	Substantiv	Gefühl von Schwindel



gefühl		gefühle		verspüre ein starkes Schwindelgefühl.		
somnolent				Er ist nach dem Unfall somnolent.	Adjektiv	benommen, krankhaft schläfrig
Sorge	die	die Sorgen		Machen Sie sich keine Sorgen, wir lösen das Problem.	Substantiv	das bedrückende Gefühl, das man hat, wenn man Probleme in einem bestimmten Bereich hat
spritzen			spritzte, hat gespritzt	Ich muss Ihnen ein Schmerzmittel spritzen.	Verb	jemandem eine Injektion geben
stabile Seitenlage	die	die stabilen Seitenlagen		Ich bringe die Patientin in die stabile Seitenlage.	Substantiv	bestimmte Position des Körpers bei Erstversorgung
Stethoskop	das	die Stethoskope		Ich höre Sie mit dem Stethoskop ab.	Substantiv	das Gerät, mit dem ein Arzt die Töne von Herz und Lunge abhört
Stirn	die	die Stirnen		Sie haben Schweiß auf der Stirn.	Substantiv	der Teil des Kopfes zwischen Augen und Haaransatz
Sturz	der	die Stürze		Bei dem schweren Sturz hat sie sich das Knie und den Fuß verletzt.	Substantiv	der Vorgang, dass man auf den Boden fällt
stürzen			stürzte, ist gestürzt	Herr Bachl ist gestürzt.	Verb	auf den Boden fallen
subkutan				Das Mittel wird subkutan verabreicht.	Adjektiv	unter der Haut oder unter die Haut
Thermometer	das	die Thermometer		Fieber wird mit einem Thermometer gemessen.	Substantiv	ein Gerät zur Temperaturmessung
tachykard				Der Patient war tachykard.	Adjektiv	beschleunigten Puls haben
Übelkeit	die	die Übelkeiten		Er klagt über Übelkeit.	Substantiv	das Gefühl, sich übergeben zu müssen
Unfallhergang	der	die Unfallhergänge		Schildern Sie den genauen Unfallhergang.	Substantiv	Hergang eines Unfalls
Unterarm	der	die Unterarme		Ich kann meinen Unterarm nicht mehr richtig anheben.	Substantiv	Teil des Arms vom Ellbogen bis zur Hand
verwirrt				Er ist ansprechbar, aber verwirrt.	Adjektiv	geistig durcheinander, nicht klar
zuckerkrank				Ist er zuckerkrank? Hat er Diabetes?	Adjektiv	an Diabetes leidend



Lösungen:



ÜBUNG 1 – Hörverstehen

1. Wohin soll der Krankenwagen kommen?

- a) In die Regenstr. 23 in Cham
- b) In die Further Str. 36 in Regensburg.
- c) In die Schwedenstr. 26 in Regen

2. Was war passiert?

- a) Herr Bachl ist gestürzt und mit dem Kopf gegen den Beistelltisch geschlagen.
- b) Herr Bachl ist auf der Treppe hingefallen.
- c) Herr Bachl ist über den Randstein gestolpert.

3. Was wurde gegessen?

- a) Herr Bachl hat eine große Portion Schweinebraten mit Knödeln gegessen.
- b) Herr Bachl hat magenschonende Kost gegessen.
- c) Herr Bachl hat lediglich eine Flasche Mineralwasser getrunken.

4. Wie wurde der Patient nach dem Sturz versorgt?

- a) Herr Bachl war nach dem Sturz bewusstlos.
- b) Herr Bachl musste beatmet werden.
- c) Herr Bachl wurde in die stabile Seitenlage gebracht.

5. Welche gesundheitlichen Probleme werden geschildert?

- a) Herr Bachl spürte einen Druck am Brustkorb und klagte über ein ständiges Durstgefühl.
- b) Herr Bachl klagte über stechende Schmerzen am Knöchel.
- c) Herr Bachl klagte über Schmerzen im rechten Knie.



ÜBUNG 2 – Leseverstehen

Lösungsbeispiel:

- Geben Sie eine Definition, was man als Sturz bezeichnet.
Als einen Sturz bezeichnet man ein plötzliches und unkontrolliertes Heruntergleiten oder Herunterfallen auf ein tieferes Niveau.
- Was können Sie über die Häufigkeit von Stürzen sagen?
Mit zunehmendem Alter nimmt die Häufung von Stürzen enorm zu.

- Welche Folgen kann ein Sturz nach sich ziehen?

Jedoch sind auch Konsequenzen wie Verletzung von Weichteilen über Schädelhirntrauma bis hin zur Hüftfraktur denkbar. Häufig kommt es zu den sogenannten Mobilitäts-Einbußen und einem erhöhten Hilfs- und Pflegebedarf bei Alltagsaufgaben. Und als wäre das nicht schlimm genug, muss man zudem noch mit seelischen Folgen wie Furcht rechnen. Betroffene schränken ihren Aktivitäts- und Bewegungsradius meist ein.

- Worin liegen Risiken, die einen Sturz begünstigen?

Zum einen muss die altersbedingte Muskelschwäche, besonders im Bein-Hüftbereich, angeführt werden. Zum anderen nimmt die Fettmasse zu. Somit muss die größere Körpermasse durch weniger Muskelmasse bewegt werden. Ferner sind auch Störungen von Balance und Mobilität sowie Beeinträchtigungen der Sinnesorgane potentielle Risikoquellen. Zunehmende Seh- und Hörstörungen, wie Katarakt, Glaukom und senile Makuladegeneration, sind nicht selten. Ebenso können Kontraste schlechter wahrgenommen werden und die Hell-Dunkel-Anpassung verschlechtert sich. Jedoch gibt es auch Arzneimittel, die sich sturzbegünstigend auswirken.

- Wie kann man einem Sturz vorbeugen?

Der Sturzgefahr kann man durch gesunde Ernährung und viel Bewegung vorbeugen. Außerdem kann es hilfreich sein, ein Sturzprotokoll zu führen. Auf diese Weise setzt man sich bewusst mit dem Ereignis auseinander. Des Weiteren sollten alle Sturzquellen, beispielsweise Teppiche, in den eigenen vier Wänden beseitigt werden. Und zuletzt sollten Sie nicht zögern, Hilfsmittel wie Gehstützen zu verwenden.

ÜBUNG 3 – Wortschatz



Fachausdruck	deutsche Bezeichnung
arrhythmisch	unregelmäßig
Respiration	Atmung
abdominelle Schmerzen	Bauchschmerzen
Thorax	Brustkorb
Pyrexie	Fieber
Gastroskopie	Magenspiegelung
Hypoglykämie	Unterzucker
Cephalgie	Kopfschmerzen
röntgen	ein Röntgenbild machen

© www.language-for-caregivers.eu

Project number: 543336-LLP-1-2013-1-DE-KA2-KA2MP Agreement: 2013- 4182/001 – 001 | This project has been funded with support from the European Commission. This publication reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.



Articulatio humeri	Schulter
Diaphorese	Schweiß
Vertigo	Schwindelgefühl
injizieren	spritzen
Stethoskop	Hörrohr
Frons	Stirn
somnolent	benommen
subkutan	unter die Haut
Thermometer	Temperaturmessgerät
Tachykardie	Herzrasen
Nausea	Übelkeit
diabetisch	zuckerkrank



ÜBUNG 4 – Grammatik

1. Frau Mahladová hat Herrn Bachl in die stabile Seitenlage gebracht, um sicher zu gehen, dass die Atemwege freigehalten werden.
2. Herr und Frau Bachl fahren sofort ins Krankenhaus, ohne zu zögern.
3. Es hilft, sich nach einem Sturz zu motivieren und viel zu bewegen, anstatt Angst vor einem erneuten Sturz zu haben



ÜBUNG 5 – Schreiben

Lösungsbeispiel:

*Liebe Jana,
ich hoffe, es geht dir gut.
Bei mir gab es leider vor Kurzem einen Zwischenfall mit Herrn Bachl,
den ich betreue. Nach dem Mittagessen hatte sich Herr Bachl hingelegt,
um sich ein wenig auszuruhen. Den ganzen Tag hatte er bereits über*

© www.language-for-caregivers.eu

Project number: 543336-LLP-1-2013-1-DE-KA2-KA2MP Agreement: 2013- 4182/001 – 001 | This project has been funded with support from the European Commission. This publication reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.



Kopfschmerzen und Schwindel geklagt. Als er dann aufstand, um sich ein Glas Wasser zu holen, hat er auf dem Weg in die Küche eine Stufe übersehen und ist gestürzt. Dabei ist er mit dem Kopf an den Beistelltisch gefallen. Er machte einen ziemlich verwirrten Eindruck, deshalb habe ich sofort den Notdienst alarmiert und es wurde ein Krankenwagen geschickt. Natürlich habe ich den Blutdruck und den Puls von Herrn Bachl kontrolliert, nachdem ich ihn in die stabile Seitenlage gebracht hatte. Auffällig war das momentane Herzrasen, auf der Stirn bildeten sich Schweißperlen. Außerdem hatte Herr Bachl ein Druckgefühl in der Brust. Zum Glück ist der Krankenwagen bald eingetroffen, so dass Herr Bachl schnell richtig versorgt werden konnte. Ich habe anschließend gleich Herrn Bachls Sohn informiert. Ich hoffe, Herrn Bachl geht es bald wieder besser und er wird keine Folgeschäden davontragen.

Bis bald, ich freue mich, bald wieder von dir zu hören.

Viele Grüße,

Eva